



Effizienz mit Charme

Energiebewusstes Sanieren und Bauen
im städtischen und dörflichen Kontext



WETTBEWERBSUNTERLAGEN 2011

MEDIENPARTNER

DIE  WELT

 **WISO**

 **kfw**
BANKENGRUPPE



„Wir suchen Bauherren, die andere vom Wohnen in der Stadt oder in Dorfzentren begeistern.“

DR. AXEL NAWRATH, Mitglied des Vorstandes der KfW Bankengruppe

Liebe Leserinnen und Leser,

für Ihr Interesse an dem KfW-Award 2011 danke ich Ihnen sehr herzlich. Mit dem aktuellen Wettbewerbsthema kommen wir unseren gesellschaftlichen und unternehmerischen Aufgaben nach, Impulse zur Belebung des Wohneigentums in den urbanen Zentren, besonders unter Berücksichtigung von energetischen Gesichtspunkten, zu geben.

Das Einfamilienhaus im Grünen oder in der Peripherie der Städte – jahrelang das Wohnwunschbild der Deutschen – erhält Konkurrenz. Die Menschen entdecken die Zentren der Städte und Dörfer als Lebensraum wieder neu. Dies gilt ganz besonders für die Generation 50 plus. Aber auch immer mehr Familien mit Kindern zieht es heutzutage in die Stadt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, sie liegen in der vorhandenen Infrastruktur, in dem Angebot von Schulen oder Kitas, in der Kulturszene und den Restaurants sowie den umfassenden Einkaufsmöglichkeiten.

Innerstädtisches Wohnen ist demnach wieder gefragt, doch die vorhandene Bausubstanz entspricht in vielen Fällen nicht den steigenden Anforderungen an Energieeffizienz und architektonischer Qualität. Hier setzt der Wettbewerb der KfW an. Unter dem Motto „Effizienz mit Charme“ werden beispielhafte Lösungen von Sanierungsmaßnahmen oder Ersatzneubauten gesucht, mit denen private Bauherren andere von den Vorteilen urbanen Lebens und Wohnens überzeugen.

Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen für den KfW-Award 2011. Besonders interessiert uns, mit welchen Maßnahmen Sie den Energiebedarf Ihres Wohngebäudes reduziert und wie Sie gleichzeitig dafür gesorgt haben, dass Ihre baulichen und architektonischen Veränderungen sich bestmöglich in das Stadt- oder Dorfbild einfügen.

Unabhängig davon, ob Sie zu den Gewinnern des diesjährigen Wettbewerbs gehören werden oder nicht, mit Ihrer Teilnahme haben Sie bereits zu einer Stärkung von urbanen Zentren und des urbanen Lebens beigetragen.

Ihr Dr. Axel Nawrath

Mitglied des Vorstandes der KfW Bankengruppe

Vorwort

des Schirmherrn und Vorsitzenden der Jury, PROF. HANS KOLLHOFF,
Architekt, Berlin/Zürich

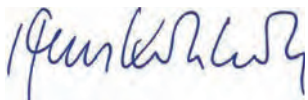
Effizienz mit Charme Energiebewusstes Sanieren und Bauen im städtischen und dörflichen Kontext

Es ist Bewegung in die Debatte zur energetischen Modernisierung unserer Häuser in Dörfern und Städten gekommen. Doch der Stimmen sind viele, nicht selten widersprüchlich und von Vermarktungsinteressen geprägt. Deshalb darf man daran erinnern, dass es uns nicht ums Einpacken mit möglichst viel Dämmung geht, sondern um die Minimierung und schließlich Vermeidung des CO₂-Ausstoßes beim Energieverbrauch.

Die Frage ist also nicht, wer hat den dicksten Mantel, sondern wer handelt am intelligentesten bei der Beschaffung sauberer Energie und der Optimierung seines Energieverbrauchs. Es sind vorbildliche Modelle gefragt, die weniger die Einhaltung pauschaler Standards und Rezepte verfolgen, sondern situations- und objektbezogen vorgehen. Vor allem interessiert uns das individuelle und behutsame Eingehen auf wertvolle Bestandsgebäude. Dazu gehören nicht nur die 3% unter Denkmalschutz stehenden Häuser, sondern 90% unserer städtischen und dörflichen Bausubstanz.

Beim Ersatzneubau steht neben der Beseitigung ganz offensichtlich minderwertiger Bausubstanz der Nachkriegszeit die Frage im Vordergrund, ob der Abriss wirklich gerechtfertigt war angesichts der Qualitäten des Neubaus. Selbstverständlich geht es dabei nicht nur um energetische Ansprüche, sondern einerseits um den respektvollen Umgang mit dem „genius loci“, also der vorgefundenen baulichen Charakteristik, und andererseits um eine solide Bauweise. Denn allen Vorzügen der Recyclefähigkeit zum Trotz erweist sich ein Haus, das für Generationen gebaut wurde anstatt für einen Abschreibungszeitraum von dreißig bis vierzig Jahren, als nachhaltiger.

Mit der Teilnahme am diesjährigen KfW-Award, zu der ich Sie hier ermutigen will, stehen Sie mitten in einer brisanten weltweiten Debatte, bei der es nicht nur um die Zukunft unseres Planeten geht, sondern auch um die Aufrechterhaltung der Lebensqualität in unseren Städten und Dörfern.



Prof. Hans Kollhoff

Jurymitglieder 2011

- **PROF. HANS KOLLHOFF**
Architekt, Berlin/Zürich
(Vorsitzender der Jury)
- **DIPL.-ING. CHRISTA BÖHME**
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
- **RAINER BOMBA**
Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin
- **MICHAEL FABRICIUS**
Redaktion WELT-Gruppe, Berlin
- **DIPL.-ING. MICHAEL FRIELINGHAUS**
Präsident Bund Deutscher Architekten BDA, Friedberg
- **WERNER GENTER**
Direktor der KfW Bankengruppe, Berlin
- **PROF. DR.-ING. MANFRED KLEEMANN**
Beratungsbüro Energie und Umwelt, Bergheim
- **THOMAS J. KRAMER**
ZDF WISO, Mainz
- **PROF. ULLA LUTHER**
Staatsrätin a.D., Architektin und Stadtplanerin, Berlin
- **DIPL.-ING. THOMAS PENNINGH**
Vorstandsvorsitzender Verband Privater Bauherren e.V., Berlin
- **WALTER RASCH**
Präsident Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V. BFW, Berlin
- **ALEXANDER RYCHTER**
Verbandsdirektor, Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, Düsseldorf

Jahresthema 2011

Effizienz mit Charme Energiebewusstes Sanieren und Bauen im städtischen und dörflichen Kontext

Zentrales Wohnen wird immer beliebter. Mehr und mehr zieht es die Menschen zum Leben wieder in die Städte oder auch in die urbanen Zentren von kleinen Orten – mit ihren Restaurants und Geschäften, mit Bibliotheken, Theatern und Turnhallen. Die Wiederentdeckung zentralen Wohnens durch Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Lebensstile bietet den Städten und Ortszentren die Chance, an wirtschaftlicher und sozialer Stabilität sowie an städtebaulicher und architektonischer Vielfalt zu gewinnen.

Die Vorteile des Wohnens und Lebens in den Ortszentren sind unumstritten. Sie liegen in kurzen Wegen, sozialen Netzen und dichten Infrastrukturangeboten. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen, die die kulturelle Vielfalt, gute Restaurants und beste ärztliche Versorgung in ihrem direkten Umfeld sehr zu schätzen wissen. Aber auch Singles und junge Familien genießen das bunte Leben in der Stadt. Das Wohnen in der peripheren Umgebung hingegen ist aufgrund steigender Erschließungskosten zumeist relativ teuer. Da die Ortszentren für viele Menschen Mittelpunkt des Arbeitslebens sind, sind Pendler außerdem – insbesondere bedingt durch steigende Energiepreise – einem erheblichen Kostenfaktor ausgesetzt.

Dem wachsenden Interesse am Wohnen in der Innenstadt steht allerdings teilweise ein unzureichendes Wohnangebot gegenüber. Analog zu einer Differenzierung der Wünsche und Anforderungen an das Wohnen, wie sie im Zuge des demografischen Wandels, aber auch durch die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft zu beobachten ist, ist in den Städten auch eine Differenzierung des Wohnangebots erforderlich.

Das Leben in urbanen Zentren ist aber nicht notwendigerweise mit Neubauten verbunden. Ganz im Gegenteil, in den Städten und Dörfern ist ausreichend Bausubstanz vorhanden, um diesem Trend zu entsprechen. Doch viele der älteren Gebäude genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an Wohnqualität und Energieeffizienz und müssen demnach saniert oder ganz abgerissen und wieder neu aufgebaut werden. Diese Entwicklung bedeutet aber auch eine Chance: So kann die vorhandene Bausubstanz – sei es über Sanierung oder Ersatzneubau – nicht nur ästhetisch aufgewertet, sondern auch technisch weitgehend auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dies führt nicht nur zu Energieeinsparungen, sondern auch zu einer hohen Wohnzufriedenheit. So werden Lebensräume für die Zukunft geschaffen.

Genau hierum geht es bei dem KfW-Award 2011. Es werden beispielhafte Lösungen privater Bauherren ausgezeichnet, die mit Sanierungsmaßnahmen oder Ersatzneubauten den Energieverbrauch beträchtlich reduzieren und gleichzeitig die gewachsenen Gebäudestrukturen des Umfeldes positiv prägen und sich damit wertvoll in das Stadt- bzw. Ortsbild einfügen.

Für den KfW-Award 2011 können sich alle privaten Wohneigentümer in Deutschland bewerben, deren Bau- oder Sanierungsmaßnahmen in den letzten fünf Jahren realisiert wurden. Die Jury bewertet alle eingereichten Projekte nach ihrer Energieeffizienz sowie ihrer architektonischen Qualität und Rücksichtnahme auf den Charakter des Wohnumfeldes.

Machen Sie mit! Ihr Vorbild wird andere inspirieren und ermutigen. Die KfW ist gespannt auf Ihre Einsendungen.

Teilnahmebedingungen

INHALT DES WETTBEWERBS

Die Träger des Wettbewerbs, KfW, die WELT-Gruppe und die ZDF-Sendung WISO, wählen jährlich ein Schwerpunktthema aus, das einen engen Bezug zum Motto des Wettbewerbs „Bauen und Wohnen“ aufweist.

Das diesjährige Thema lautet: **Effizienz mit Charme**

Energiebewusstes Sanieren und Bauen im städtischen und dörflichen Kontext

Der Wettbewerb zeichnet kreative und innovative **Sanierungsmaßnahmen** oder **Ersatzneubauten** aus, die in den **vergangenen fünf Jahren** realisiert wurden und die in vorbildhafter Weise den Energieverbrauch reduziert haben und sich wertvoll in das Stadt- und Ortsbild integrieren.

Zur Beurteilung der Projekte dient der ausgefüllte **Teilnahmebogen**.

TEILNEHMER

An dem Wettbewerb können sich alle **privaten Wohneigentümer** in Deutschland beteiligen, die in den vergangenen fünf Jahren Sanierungsmaßnahmen oder Ersatzneubauten realisiert haben. Bewertet werden die eingereichten Projekte anhand ihrer **Energieeffizienz**. Aber auch die **architektonische Qualität** spielt eine Rolle bei der Bewertung.

Wohnungs- und Immobilienunternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Nicht gewerbliche Vermieter sind jedoch neben den privaten Wohneigentümern zur Teilnahme berechtigt.

PREISE

Der KfW-Award ist mit insgesamt 27.000 EUR dotiert.

- 1. Preis 10.000 EUR**
- 2. Preis 7.000 EUR**
- 3. Preis 5.000 EUR**
- 4. Preis 3.000 EUR**
- 5. Preis 2.000 EUR**

Die Preisgelder erhalten die Bauherren/Eigentümer. Die Ausschüttung des gesamten Preisgeldes ist zugesichert. Die Jury ist berechtigt, je nach Auswahl und Qualität der eingereichten Bewerbungen auch eine andere Verteilung der Preisgelder vorzunehmen.

JURIERUNG

Die Preisträger werden durch eine fachkundige Jury ermittelt. Die Auswahl der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

PREISVERLEIHUNG

Die Preisübergabe findet am 09. Juni 2011 in der KfW-Niederlassung in Berlin statt. Die Preisträger und die prämierten Objekte werden in DIE WELT und im ZDF vorgestellt.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN / FORM DER EINSENDUNG

- Die Unterlagen sollten einen vollständigen Eindruck des Objektes vermitteln und gleichzeitig den Bezug zum Thema 2011 – „Effizienz mit Charme“ - Energiebewusstes Sanieren und Bauen im städtischen und dörflichen Kontext – verdeutlichen.

Folgende Unterlagen müssen in einer DIN A4 Mappe zusammengestellt sein:

- Teilnahmebogen
 - Pläne: Es werden ausschließlich Pläne auf Papier (o. ä. Material) bis max. DIN A3 Format (auf DIN A4 Format gefaltet) berücksichtigt.
 - Fotos: Papierabzüge; wenn CD: Bildmaterial von CD bitte zusätzlich ausdrucken und beilegen; Aufnahmen von innen und außen – vorher und nachher (sofern vorhanden); Außenaufnahmen sollten auch die Umgebung mit einbeziehen.
 - Kopien: Energiegutachten, Energieausweis/-Gebäudeenergiepass, Energieberatung (sofern vorhanden)
- Bewerbungsunterlagen werden **nicht** zurückgesandt.
 - Für die reibungslose Abwicklung des Posteingangs darf das DIN A4 Format der Einsendung nicht überschritten werden. Bitte keine Ringordner verwenden! Bitte nicht als Päckchen (höchstens Maxibrief) und nicht als Expresssendung verschicken! Bitte „Brief“ auf den Umschlag schreiben.
 - Spätester Einsendetermin ist der 12. März 2011 (Poststempel).

RECHTE

Es wird vorausgesetzt, dass der Bewerber entweder im Besitz des uneingeschränkten Urheberrechtes bezüglich sämtlicher eingereichter Unterlagen ist oder die Genehmigung des Architekten erhalten hat, die Unterlagen und Fotos zu veröffentlichen.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklärt der Bewerber sein Einverständnis, im Falle einer Auszeichnung die eingereichten Unterlagen und Fotos der KfW Bankengruppe und ihren Kooperationspartnern für die Berichterstattung zur Verfügung zu stellen. Das Einverständnis der Teilnehmer zu gegebenenfalls weiteren Film- und Fotoaufnahmen der prämierten Objekte wird vorausgesetzt. Dabei wird keine gesonderte Honorierung oder Kostenerstattung gewährt. Die Teilnehmer sind für die Wahrung der Schutzrechte an ihrer Arbeit selbst verantwortlich und versichern, dass durch ihre Teilnahme und die Veröffentlichung der Ergebnisse keine Rechte von Dritten verletzt werden.

Die KfW Bankengruppe und ihre Partner



Die KfW Bankengruppe ist in Deutschland die richtige Adresse für alle Finanzierungen in den Bereichen Mittelstand, Wohnen, Infrastruktur, Bildung, Klimaschutz und Umwelt. Sie ist einer der größten Finanziere für den energieeffizienten Neubau, den Erwerb, die energetische Sanierung oder barriere-reduzierte Modernisierung von Wohngebäuden. Für viele Menschen ist ein Wohnungsbau oder -kauf mit hohen finanziellen Einschränkungen verbunden. Und auch diejenigen, die schon im Eigentum wohnen, müssen sich oft, insbesondere wenn aufwendige Sanierungen anstehen, nach der Decke strecken.

Die KfW gibt Ihrem Projekt eine sichere Basis. Mit langfristigen Finanzierungen zu günstigen Konditionen. Die Förderung reicht dabei vom zinsgünstigen Kredit für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung von Wohngebäuden bis hin zur energetischen Sanierung bzw. Barriere-reduzierung. Für letztere Maßnahmen werden als Alternative zum Förderkredit auch attraktive Investitionszuschüsse angeboten.

Wer Investitionen in die eigenen vier Wände verwirklichen will, wird häufig finanziell besonders stark belastet. Die KfW unterstützt daher mit besonders günstigen Förderangeboten den Bau oder die Sanierung von energieeffizienten Wohngebäuden. Wer auf den energetischen Standard eines KfW-Effizienzhauses setzt, der kann nicht nur langfristig Energiekosten sparen, sondern leistet seinen persönlichen Beitrag zur Minderung des CO₂-Ausstoßes und damit zum Klimaschutz. Mithilfe der KfW kann der Häuslebauer somit auch konkret zum Umweltschützer werden.

DIE WELT

DIE WELT ist die moderne Medienmarke für Qualitätsjournalismus auf dem Papier und im Netz. Als nationale Qualitätszeitung richtet sich DIE WELT an Leistungsträger von heute, die sich Herausforderungen stellen.

In den Ressorts Politik, Wirtschaft, Finanzen und Feuilleton bietet DIE WELT klar strukturierte Nachrichten, Analysen und Kommentare.

Zwei tägliche Regionalausgaben in Berlin und Hamburg berichten über Lokales. Als einzige große überregionale Tageszeitung hat DIE WELT ihren Redaktionssitz in der Hauptstadt Berlin.

Zusätzliche Kompaktkästen in den einzelnen Ressorts ermöglichen auch dem zeitknappen Leser eine kurze, schnelle Informationsübersicht.

Neben dem aktuellen Internetangebot von WELT ONLINE bietet DIE WELT unter vielen Artikeln Web-Adressen, die direkt auf themenbezogene Internet-Quellen mit weiterführenden Informationen hinweisen.

DIE WELT gehört denen, die neu denken.



Die ZDF-Sendung WISO ist das bekannteste Wirtschaftsmagazin des deutschen Fernsehens. WISO informiert mit Filmbeiträgen, Gesprächen und Schwerpunkten jede Woche bis zu vier Millionen Zuschauer über aktuelle finanz-, wirtschafts- und sozialpolitische Themen, über Steuerfragen und über Verbraucherrechte. WISO besteht seit 1984 und leistet Aufklärung, zum Beispiel über gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftsentwicklungen, aber auch über die vielen Förderprogramme des Staates.

WISO bietet seinen Zuschauern dabei vor allem anschaulichen Service, Rat und Hilfe. Darüber hinaus erteilt das Wirtschaftsmagazin konkrete Handlungsanweisungen und handfeste Ratschläge, die gerade in einer Zeit wachsender Unsicherheit und starker Liberalisierung aller Wirtschaftsbereiche von den Bürgern stärker denn je eingefordert werden.

WISO ist seit einem Vierteljahrhundert eine starke Programm-Marke in der deutschen Fernsehlandschaft und bietet klassischen öffentlich-rechtlichen Journalismus mit investigativem und erklärendem Ansatz.